

Mein Beruf? Ich mache Produkte intelligent!

Ronald Reichmuth, Hardware-/ Firmwareentwickler bei STEINEL Solutions AG



«Wie mein Arbeitsalltag aussieht? Notebook starten, Kaffee holen, und ab in unser Scrum-Meeting. Doch ab dann gleicht kein Tag dem anderen, denn bei STEINEL Solutions arbeiten wir an den unterschiedlichsten Produkten und Anwendungen für Kunden aus diversen Branchen!»

«Elektronik und Computertechnik haben mich schon sehr früh interessiert. Während meiner Ausbildung zum Elektroniker bei der Siemens erhielt ich Einblick in diverse Abteilungen und durfte Elektroingenieure bei ihrer Arbeit unterstützen. Da wusste ich, dass ich das später auch mal machen möchte. Das Studium hat mir Tür und Tor geöffnet, um an wirklich spannenden Projekten mitarbeiten zu können. Abgeschlossen habe ich mein Elektrotechnik-Studium im Jahr 2007 in Rapperswil an der heutigen Hochschule OST.

Die Entscheidung über meine Berufslaufbahn ist für mich heute genauso richtig wie damals – und die Fachrichtung noch genauso spannend! Denn unsere Welt wird immer vernetzter und neue Technologien machen Produkte intelligent.

Diese zu verstehen und deren Anwendungen im Alltag zu sehen, fasziniert mich damals wie heute.

Mit dem Fortschritt der Technologien veränderte sich aber auch meine Arbeit über die Jahre und die Komplexität in der Entwicklungsarbeit nimmt laufend zu. Seien es regulatorische Richtlinien oder Anforderungen an Produkte, die sich stetig ändern. Zu Beginn meiner Karriere habe ich mehr Hardware entwickelt, heute steckt das

Knowhow vermehrt in der Software oder sogar im Zusammenspiel zwischen Hard- und Software. Mit diesen Veränderungen steigt auch der Anspruch an ein gesamtes Entwicklungsteam und an die Arbeitsmethoden. Bei uns in der STEINEL Solutions arbeiten wir deshalb in interdisziplinären Teams, die je nach Projekt über mehrere Konzern-Standorte verteilt sind. Die Kommunikationswege sind heutzutage kürzer, die Entwicklung immer agiler – unter dem Strich etwas stressiger.

Im OEM Engineering bei der STEINEL Solutions arbeiten wir bei spannenden Kundenprojekten mit. Wir sehen täglich, wie aus einer Idee ein Produkt entsteht. Da unsere Kunden in den verschiedensten Branchen tätig sind und die Produkte die unterschiedlichsten Anwendungen haben, kann es sein, dass wir in einem Moment ein Sprühergerät zum Auftragen von kosmetischen Cremes entwickeln, im nächsten die Heizungssteuerung einer Kaffeemaschine optimieren, oder einen Bewegungssensor in eine WC-Betätigungsplatte integrieren.



WC-Betätigungsplatte mit Bewegungssensor von STEINEL Solutions.

Alles in allem habe ich rückblickend bestimmt bereits an über 20 Produkten gearbeitet, die heute auf dem Markt sind. Nach dem Studium zum Beispiel arbeitete ich in einem Spin-off, wo ich unter anderem High Speed Kameras mitentwickelte. Diese kamen später als Torlinienkamera an der Fussball-WM zum Einsatz. Bei Siemens arbeitete ich jahrelang an einer ganzen Technologie-Plattform, auf deren Basis

viele Produktvarianten entstanden sind. Auch von STEINEL sind bereits einige Leuchten und Sensoren bei Kunden im Einsatz, an denen ich mitgearbeitet habe.

Die tollste Produktfamilie, bei der ich mitgewirkt habe, ist für mich SENSOTEC NET. Bei dieser Produktentwicklung war nämlich alles dabei: Entwicklung von Gehäuse, Hardware und Software.



SENSOTEC Sensor HF2 NET in einer Langfeldleuchte.

Die Sensoren sind mit Bluetooth Mesh vernetzt, was ein relativ neuer Standard ist, der auch Anwendung im Bereich des IoT findet. Die Markteinführung war im April 2021.

Noch ein guter Ratschlag zum Schluss: Nutzt die Zeit während dem Studium, um auch mal über den Gartenzaun zu schauen, das hilft mir auch heute noch enorm.

Und natürlich: Nehmt so viel wie möglich aus dieser einmaligen Zeit mit – auch viele gute Erinnerungen an eure Studentzeit ausserhalb der Klassenzimmer!>

 **steinel**